

Ein Haus für praktizierten Artenschutz

Deutschlandweites Vorreiterprojekt entsteht in Melle

Von Norbert Wiegand

MELLE „Ich bin stolz auf dieses deutschlandweite Vorreiter-Projekt in meiner Heimatstadt“, erklärte der Bundstagsabgeordnete André Berghegger am Samstag beim Richtfest des Artenschutzhauses der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) im Meller Zentrum.

70 geladene Gäste feierten an der Mühlenstraße und Else die schon weitgehende Fertigstellung des Gebäudes, das vor allem dem Artenschutz im Siedlungsraum gewidmet sein soll. Das Haus soll einerseits für Schulungen, Tagungen, Projektplanungen und Umweltbildung genutzt werden. Andererseits soll das Gebäude selbst zum Lebensraum verschiedener Tiere und damit ein praktisches Anschauungsobjekt für Bau- und Sanierungswillige werden. „Denn ein modernes Haus – ganz gleich, ob Neubau oder sanierter Altbau – kann eine Vielzahl von Quartieren für die verschiedensten Arten bieten“, erläuterte Volker Tiemeyer in seiner Begrüßungsansprache.

Namhafte Sponsoren

„Jedoch müssen viele dieser Möglichkeiten beim Bau oder bei der Sanierung von Gebäuden gezielt geplant und umgesetzt werden, damit Mehlschwalben, Fledermäuse, Sperlinge, Bachstelzen und Co. wieder ein Zuhause finden“, führte der SON-Sprecher aus. „Mit diesem Ansatz schaffen wir ein Informations- und Fortbildungsangebot, das sich an Familien, Schulen, Hausmeister und den Bausektor richtet.“



Unter einem Dach: Florian Seifert und Torben Fuchs vom Vorstand der SON freuen sich über das Miteinander von Tierarten und Menschen im neuen Artenschutzhaus.

Foto: Norbert Wiegand

Das Haus ist mit verschließbaren Fenstern, Heizung und gemütlichen Innenräumen eigentlich schon mehr als ein Rohbau. Dennoch war es für die SON der richtige Zeitpunkt für das Richtfest. Denn Einweihung soll erst dann gefeiert werden, wenn das zweieinhalbschossige Gebäude die Funktion des Artenschutzes tatsächlich übernimmt. Nächstes Jahr soll gezeigt werden, wie sich Quartiere für Nischenbrüter und Fledermäuse im Gebäude, am Dachtrauf oder in der Gebäudeaußenhülle anbringen lassen. Die entsprechenden Modelle sollen von hiesigen Handwerkern und von Jugendlichen gebaut werden.

In seiner Rede dankte Volker Tiemeyer allen Beteiligten – von der Planung über die Genehmigung bis zur Finanzierung. Die Liste der genannten Unterstützer und Sponsoren für das mehr als 300 000 Euro kostende Projekt war so lang, dass hier nur einige genannt werden können: Zu den Hauptmittelgebern gehören die Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück, die Naturschutzstiftung des Landkreises, der Landschaftsverband Osnabrücker Land, die Stadt, die Starcke-Stiftung sowie zahlreiche weitere Stiftungen.

André Berghegger lobte den großen Einsatz der gesamten SON für das bundesweite Vorzeigeprojekt, rich-

tete seinen Dank aber nochmals persönlich an Volker Tiemeyer. Unter dem großen Beifall der Gäste bezeichnete er ihn als „Vorreiter und Visionär“, der schon zum Beginn der Artenschutz- und Klimaschutzdiskussionen Projekte wie die „Dynamikinseln“ gestartet habe.

Von „unglaublich wertvollen“ Naturschutzprojekten sprach Reinhard Scholz. Der Bürgermeister betonte dabei die ausgesprochen große Wirksamkeit der „Umarbungstaktik“, mit der Tiemeyer große und funktionierende Kooperations-Netzwerke für den praktischen Naturschutz an den Start bringt. „Auch mich hat er mit seiner stillen, beharrlichen

Art für so manches Projekt eingefangen“, verriet der Bürgermeister.

Auch Anna Kebschull betonte den bundesweiten Modellcharakter des Meller Projektes. „Aber wir sollten uns nicht nur zufrieden zurücklehnen, sondern das Artenschutzhaus vor allem als Startschuss für mehr Anstrengungen für den Arten- und Klimaschutz auffassen“, wünschte die Landrätin der SON und den Gästen den Mut, weitere Veränderungen auf der Handlungsebene anzugehen.

Sogar beim Aufrichten des Richtbaumes griff Zimmermeister Siegfried Hoffmeister den Naturschutzgedanken auf. Er wünschte nicht

KOMMENTAR

Hut ab



Von
Simone
Grawe

Es ist ein Gebäude, das Menschen für Schulungen und Umweltbildung nutzen und das als Lebensraum und Unterschlupf für heimische Tierarten dient: In Melle entsteht ein Haus, das Mensch, Natur und Tier unter einem Dach vereint. Auf dieses deutschlandweit bislang einzigartige Artenschutzhaus kann die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) als Initiator zu Recht stolz sein. Das dokumentiert sich nicht nur in der räumlichen und inhaltlichen Gestaltung, sondern auch in der Liste namhafter Unterstützer, die das 300 000 Euro teure Projekt ideell und finanziell unterstützen.

Seit 2001 widmet sich die SON ehrenamtlich dem Naturschutz und der Umweltbildung. Mit dem Artenschutzhaus reiht sich in die lange Liste der Umweltprojekte nun ein Vorhaben mit Vorbildcharakter ein, das bundesweit für positive Schlagzeilen sorgen wird. Hut ab!

nur den Bauherren und menschlichen Nutzern des Gebäudes alles Gute, sondern auch den Vögeln und Fledermäusen.